



## **Leitfaden für Schülerinnen und Schüler: Gestaltung und Durchführung von Praktika im Handwerk**

01 Vorwort | 02 Das Praktikum und seine Vorteile | 04 Chancen im Handwerk | 08 Der  
Praktikumsservice des Handwerks zur Vermittlung von Praktikumsplätzen | 10 Vorschläge zum  
Ablauf und zur Gestaltung von Praktika | 14 Rechtliche Aspekte | 16 Anlagen (Kopiervorlagen)

## Vorwort



Hallo zukünftige Praktikantin, hallo zukünftiger Praktikant!

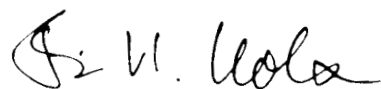
Vielen Dank für dein Interesse an der ersten Vermittlungsstelle von Praktikumsplätzen im Handwerk. Der Westdeutsche Handwerkskammertag als Dachorganisation der Handwerkskammern in Nordrhein-Westfalen hat diesen Service entwickelt, erprobt und sehr erfolgreich im Internet unter <http://www.handwerk-nrw.de/Nachwuchs> den Benutzerinnen und Benutzern zur Verfügung gestellt. Die Erstellung wurde mit Mitteln des Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

Der Weg von der Schule ins Berufsleben ist ein wichtiger Schritt im Leben jedes Menschen. Der Berufseinstieg sollte daher gut durchdacht und vorbereitet sein. Jede/-r Schulabgänger/-in bringt individuelle Potenziale mit, die er oder sie mit einer entsprechenden Berufsausbildung in die eigene Karriere einbringen kann. Im Zuge der Berufswahl stehen nicht nur sichere Perspektiven und beruflicher Erfolg, sondern auch Selbstverwirklichung und Spaß an der Arbeit im Vordergrund. Das Handwerk bietet all dieses. Mit einer Ausbildung in einem der mehr als 100 Berufe des Handwerks kann jeder den Grundstein für eine erfolgreiche und krisensichere Karriere legen. Insbesondere Absolventen von Real- und Gesamtschulen sowie Gymnasien sollten die Perspektiven, die eine Ausbildung im Handwerk bietet, einmal genauer unter die Lupe nehmen.

Du stehst vor einer wichtigen, schönen, aber auch schwierigen Aufgabe: Es gilt herauszufinden, welcher Beruf am besten zu dir passt. Das ist schwierig, aber ein Praktikum kann sehr viel Licht ins Dunkel bringen und ist mit Sicherheit reizvoll. In dieser Broschüre bieten wir eine Menge Informationen dazu, was man tun kann, damit du den richtigen Einstieg findest, Vorteile gezielt nutzen kannst und ein Praktikum für beide Seiten (für dich und das Unternehmen) eine Bereicherung darstellt. Dazu möchten wir dir diese Broschüre als Hilfestellung an die Hand geben.

Diese Broschüre beinhaltet auf der einen Seite Informationen zum Sinn von Praktika im Allgemeinen und welche Vorteile sie bieten sowie zu den Chancen und Weiterbildungsmaßnahmen im Handwerk. Auf der anderen Seite geben wir euch konkrete Hinweise zum Ablauf von Praktika bzw. zu relevanten rechtlichen Grundlagen. Nicht zuletzt stellen wir die neuen Internetseiten des Nachwuchsprojektes mit dem Praktikumsformular vor. In der Anlage findest du schließlich Fragen, die in einem Vorstellungsgespräch für dein Praktikum vorkommen oder die du in einem Vorstellungsgespräch stellen könntest. Einen Vorschlag zur Gestaltung einer Praktikumszusage oder eines Praktikumsvertrages sowie ein Rückfax zur Anfrage nach einem Praktikum findest du ebenfalls dort.

Für dein Praktikum wünschen wir bereits jetzt viel Vergnügen und viel Erfolg.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Reiner Nolten'.

**Reiner Nolten – Geschäftsführer des Westdeutschen Handwerkskammertages**

## Das Praktikum und seine Vorteile



### Schule aus – Was nun?

Berufswahl, Bewerbung, Ausbildung – am Ende der Schulzeit sind dies ganz wichtige Themen. Sicherlich wünschst du dir einen Beruf, in dem man auch langfristig seine Fähigkeiten entfalten kann, der ausreichende Perspektiven bietet und an dem man ganz einfach Spaß hat. Für einen erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben sollte man sich ein realistisches Bild über die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten verschaffen. Dazu zählt in jedem Fall auch ein Blick auf das Handwerk, dem größten Ausbilder in Nordrhein-Westfalen.

Die Suche nach einem Beruf ist für fast alle Jugendliche schwierig und der Weg bis zum Abschluss eines Ausbildungsvertrages ist lang. Soll es eher etwas Büromäßiges sein oder vielleicht etwas Kreatives, eher etwas Kaufmännisches oder etwas Handwerkliches? All dies bietet das Handwerk. Viele junge Leute denken darüber nach, wie viel man in diesem oder jenem Beruf verdient und darüber,

welche Arbeiten verlangt werden. Viele Fragen, für die es keine allgemeingültigen Antworten gibt, sondern nur individuelle und persönliche Lösungen.

### Lieber vorher etwas tun!

Werde aktiv. Probiere unterschiedliche Berufe aus, dann kannst du aufgrund eigener Erfahrungen entscheiden, was du tun willst. Mache ein Praktikum in der Firma, in der du einen Ausbildungsvertrag haben möchtest. Dann entscheiden nicht mehr allein die Noten, ob man eine Stelle bekommt. Die Verantwortlichen im Unternehmen haben dich bereits persönlich kennen gelernt, und das kann die Chancen erheblich steigern.

Zögere nicht. Viel zu viele junge Leute, die sich nicht rechtzeitig mit ihren Berufswünschen auseinander gesetzt haben, gehen nach der Schulzeit in berufsorientierende Maßnahmen und sind dann fast 20 Jahre alt, bis sie eine Entscheidung treffen.



Das sollte dir nicht passieren. Schau auf deine Hobbys und Interessen, schätze die schulischen Leistungen realistisch ein, und frage Menschen, die dich gut kennen, nach ihrer Meinung. Und vor allen Dingen: Probiere unterschiedliche Berufsrichtungen selbst aus. Dann sind die Aussichten gut, etwas Passendes zu bekommen. Eine der möglichen Berufszweige ist das Handwerk mit den unterschiedlichen Handwerksberufen, eine Palette von über 100 Ausbildungsmöglichkeiten.

### **Praktikum – Ein Test für beide Seiten**

Teamfähigkeit, Problembewusstsein, angemessenes Verhalten in unterschiedlichen beruflichen Situationen und grundlegende Theoriekenntnisse sind wichtige Qualifikationsmerkmale für das heutige Berufsleben. Einblicke in die Arbeitswelt helfen dir, die an dich gerichteten Anforderungen aus erster Hand kennen zu lernen. Dadurch erhält man Anreize, bestimmte persönliche Talente zu erkennen und zu

entwickeln. Du lernst das Berufsleben, die Arbeitsabläufe und das betriebliche Umfeld bereits vor einer endgültigen Entscheidung realistisch kennen.

### **Praktika vermeiden**

#### **Ausbildungsabbrüche**

Als zukünftige/-r Auszubildende/-r minimierst du durch ein Praktikum das Risiko, eine Ausbildungsstelle in einem Beruf anzutreten, der nicht deinen Vorstellungen und Neigungen entspricht. Schon im Praktikum kannst du die für dich entscheidenden Anforderungen an die Ausbildungsstelle testen. Lerne den Betrieb, die Mitarbeiter und den Tagesablauf im Unternehmen bereits vor Beginn der Ausbildung kennen. Diese Möglichkeit bietet ein normales Vorstellungsgespräch alleine nicht.

### **Vorteile bei der Bewerbung**

Ein Praktikum erhöht wesentlich die Chance, die Ausbildungsstelle, die du gerne haben möchtest, auch wirklich zu bekommen. Wenn dein zukünftiger Chef dich bereits vor Ausbildungsbeginn kennen gelernt hat, von deinen Stärken und natürlich auch Schwächen weiß, kann das Praktikum ausschlaggebend dafür sein, eine Stelle zu bekommen. Dann entscheiden nämlich nicht nur die Zeugnisnoten und das meist sehr kurze Bewerbungsgespräch, sondern dein Verhalten und deine Einstellung während des Praktikums. Außerdem machen nachgewiesene Praktika (z. B. durch Praktikumsbescheinigungen) einen sehr guten Eindruck bei zukünftigen Bewerbungen. Wenn du diese im Lebenslauf mit aufführst, zeigst du, dass du dich konkret auf das Arbeitsleben vorbereitet hast und weißt, was dich erwartet. In jedem Fall vermittelt ein Praktikum wertvolle Einblicke in das Berufsleben und macht deine Ausbildungsentscheidung leichter.

## Chancen im Handwerk



### **Jugendlichen bietet das Handwerk viele Möglichkeiten**

Hast du eigentlich gewusst, dass im Handwerk in Nordrhein-Westfalen 1,14 Mio. Menschen beschäftigt sind, dass das Handwerk damit der größte Arbeitgeber in NRW ist und dass es mehr als 159.000 Handwerksbetriebe in NRW gibt?

Darüber hinaus bietet das Handwerk mit über 100 vollhandwerklichen Ausbildungsberufen ein vielfältiges Betätigungsfeld. Das Handwerk hat allerdings mehr zu bieten als nur die traditionellen Handwerksberufe wie z. B. Kfz-Mechaniker/-in oder Gas- und Wasserinstallateur/-in.

Das Handwerk bietet ebenso die Möglichkeit zu einer Ausbildung in einem gestaltenden, kunsthandwerklichen Beruf oder zur Ausbildung an einem modernen, hochtechnisierten Arbeitsplatz wie beispielsweise Mediengestalter/-in für Digital- und Printmedien, Fachkraft für Veranstaltungstechnik, IT-System-Elektroniker/-in und viele mehr.

Welche Berufsvielfalt, vor allem in gewerblich-technischen Berufen das Handwerk bietet, zeigt die folgende Auflistung:

**A**

---

1. Augenoptiker/-in
2. Ausbaufacharbeiter/-in
3. Automobilkaufmann/-frau

**B**

---

4. Bäcker/-in
5. Backofenbauer/-in
6. Baugeräteführer/-in
7. Bauwerksabdichter/-in
8. Behälter- und Apparatebauer/-in
9. Beton- und Stahlbetonbauer/-in
10. Betonstein- und Terrazzohersteller/-in
11. Bogenmacher/-in
12. Bootsbauer/-in
13. Böttcher/-in
14. Brauer und Mälzer/-in
15. Brunnenbauer/-in
16. Buchbinder/-in
17. Büchsenmacher/-in
18. Bürokaufmann/-frau

**C**

---

19. Chirurgiemechaniker/-in

**D**

---

20. Dachdecker/-in
21. Damenschneider/-in
22. Drechsler/-in (Elfenbeinschnitzer/-in)

**E**

---

24. Edelsteingraveure/-in
25. Edelsteinschleifer/-in
26. Elektroanlagenmonteur/-in
27. Elektroinstallateur/-in
28. Elektromaschinenbauer/-in
29. Elektromechaniker/-in
30. Estrichleger/-in

**F**

---

31. Fachkraft für Veranstaltungstechnik
32. Fachverkäufer/-in im Bäckerhandwerk
33. Fachverkäufer/-in im Fleischerhandwerk
34. Fachverkäufer/-in im Konditorenhandwerk
35. Feinwerkmechaniker/-in
36. Feinoptiker/-in
37. Feintäschner/-in
38. Fernmeldeanlageelektroniker/-in

39. Feuerungs- und Schornsteinbauer/-in
40. Fleischer/-in
41. Flexografen/-in
42. Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/-in
43. Fotografen/-in
44. Fotomedienlaborant/-in
45. Friseur/-in

**G**

---

46. Galvaniseure/-in
47. Gas- und Wasserinstallateur/-in
48. Gebäudereiniger/-in
49. Geigenbauer/-in
50. Gerüstbauer/-in
51. Glas- und Porzellanmaler/-in
52. Glasapparatebauer/-in
53. Glasbläser/-in
54. Glaser/-in
55. Glasveredler/-in
56. Goldschmied/-in
57. Graveur/-in

**H**

---

58. Handzuginstrumentenmacher/-in
59. Herrenschneider/-in
60. Hochbaufacharbeiter/-in
61. Holzbildhauer/-in
62. Holzblasinstrumentenmacher/-in
63. Holzspielzeugmacher/-in
64. Hörgeräteakustiker/-in
65. Hut- und Mützenmacher/-in

**I**

---

66. Informations- und Telekommunikations-System-Elektroniker/-in
67. Informationselektroniker/-in

**K**

---

68. Kachelofen- und Luftheizungsbauer/-in
69. Kälteanlagenbauer/-in
70. Kanalbauer/-in
71. Karosserie- und Fahrzeugbauer/-in
72. Kaufmann/-frau für Bürokommunikation
73. Keramiker/-in
74. Klavier- und Cembalobauer/-in
75. Klempner/-in
76. Konditoren/-in

- 77. Konstruktionsmechaniker/-in  
(Feinblechbautechnik)
- 78. Korbmacher/-in
- 79. Kraftfahrzeugelektriker/-in
- 80. Kraftfahrzeugmechaniker/-in
- 81. Kürschner/-in

## **L**

---

- 82. Landmaschinenmechaniker/-in

## **M**

---

- 83. Maler/-in und Lackierer/-in
- 85. Maurer/-in
- 86. Mechatroniker/-in
- 87. Mediengestalter/-in für Digital- und Printmedien
- 88. Metall- und Glockengießer/-in
- 89. Metallbauer/-in
- 90. Metallbildner/-in
- 91. Metallblasinstrumentenmacher/-in
- 92. Modellbauer/-in
- 93. Modisten/-in
- 94. Müller/-in

## **O**

---

- 95. Orgel- und Harmoniumbauer/-in
- 96. Orthopädiemechaniker/-in und Bandagist/-in
- 97. Orthopädieschuhmacher/-in

## **P**

---

- 98. Parkettleger/-in
- 99. Polster- und Dekorationsnäher/-in
- 100. Polsterer/Polsterin

## **R**

---

- 101. Raumausstatter/-in
- 102. Rollladen- und Jalousiebauer/-in

## **S**

---

- 103. Sattler/-in
- 104. Schilder- und Lichtreklamehersteller/-in
- 105. Schneidwerkzeugmechaniker/-in
- 106. Schornsteinfeger/-in
- 107. Schriftsetzer/-in; Drucker/-in
- 108. Schuhmacher/-in
- 109. Segelmacher/-in
- 113. Seiler/-in
- 110. Siebdrucker/-in

- 111. Silberschmied/-in
- 112. Steinmetz- und Steinbildhauer/-in
- 113. Sticker/-in
- 114. Straßenbauer/-in
- 115. Stuckateur/-in

## **T**

---

- 116. Technische Zeichner/-in
- 117. Textilreiniger/-in
- 118. Thermometermacher/-in
- 119. Tiefbaufacharbeiter/-in
- 120. Tischler/-in
- 121. Trockenbaumonteur/-in

## **U**

---

- 122. Uhrmacher/-in

## **V**

---

- 123. Vergolder/-in
- 124. Vulkaniseur/-in und Reifenmechaniker/-in

## **W**

---

- 125. Wachszieher/-in
- 126. Wagner/-in
- 127. Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer/-in
- 128. Wäscheschneider/-in
- 129. Weber/-in
- 130. Weinküfer/-in
- 131. Werbe- und Medienvorlagenhersteller/-in

## **Z**

---

- 133. Zahntechniker/-in
- 134. Zentralheizungs- und Lüftungsbauer/-in
- 135. Zerspanungsmechaniker/-in
- 136. Zimmerer/Zimmerin
- 137. Zupfinstrumentenmacher/-in
- 138. Zweiradmechaniker/-in

Interessierte junge Leute werden im Handwerk gesucht. Handwerk ist heutzutage nicht mehr nur schwere körperliche Arbeit. Im Handwerk haben sich durch fortschrittliche und neue Technologien Berufe entwickelt, die eine Herausforderung darstellen.

Das Handwerk bietet viele Aufstiegs- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Wenn du einen höheren Schulabschluss in der Tasche hast, bietet das Handwerk die Chance zur sicheren Zukunftsgestaltung. Mit einem Abschluss der Realschule oder des Gymnasiums kannst du auf schnellem Weg eine Ausbildung im Handwerk absolvieren und frühzeitig als qualifizierte/-r Geselle/-in beschäftigt werden.

Es besteht die Möglichkeit, die Ausbildungszeit zu verkürzen und bei guten Leistungen vorzeitig zur Prüfung zugelassen zu werden. So kann man nach mehrjähriger Gesellenzeit die Prüfung zur Meister/-in ablegen und sich dann auch selbstständig machen und Lehrlinge ausbilden. Neben der Meisterprüfung wird für alle Handwerksberufe eine Vielzahl von weiteren Weiterbildungsmaßnahmen angeboten. Hierzu gehören beispielsweise:

#### **Betriebswirt/-in im Handwerk:**

Diese Fortbildung baut auf dem Wissen in den Fächern Recht und Wirtschaft auf, das für die Meisterprüfung vermittelt wurde. Erworben werden spezielle Kenntnisse wie Personalwesen, Kalkulation, Marketing oder Organisation, die zur Leitung eines Unternehmens sehr nützlich sind.

#### **Gestalter/-in im Handwerk:**

Erzeugnisse des Handwerks werden an sehr hohen Maßstäben gemessen, die modernes Design setzt. Ziel ist es, Profis im gestalterischen Bereich auszubilden. So können beispielsweise Steinbildhauer/-innen, Steinmetz/-innen oder Maurer/-innen zu Fachleuten für Denkmalpflege werden.

#### **Umweltberater/-in:**

Das Umweltbewusstsein von Kunden und Unternehmen sowie die strengen gesetzlichen Umweltvorschriften erfordern kompetente Mitarbeiter mit zusätzlichen Qualifikationen. In dieser Bildungsmaßnahme erschließen sich Gesellinnen und Gesellen sowie Meisterinnen und Meister das naturwissenschaftliche und wirtschaftliche Know-how einer ökologisch geprägten Betriebsführung.

#### **Messebautechniker/-in:**

Auf Messen müssen Highlights geboten werden. Die Gestaltung der Messestände muss aufwändig, aber zugleich auch sicherheitstechnisch einwandfrei sein. Deshalb gibt es den Lehrgang zum/-r sachkundigen Messebautechniker/-in, der den Umgang mit diversen Materialien vermittelt und auch wichtige Informationen zum Umweltschutz beinhaltet.

Aber nun mal langsam von Anfang an. Probiere zunächst mal aus, ob eine Ausbildung im Handwerk für dich in Frage kommt und mache ein Praktikum in einem Handwerksbetrieb.



## Der Praktikumservice des Handwerks zur Vermittlung von Praktikumsplätzen



Du hast dich entschieden, ein Praktikum in einem Ausbildungsberuf des Handwerks zu machen. Wo und wie aber findet man Unternehmen, die Praktikumsplätze im Handwerk anbieten?

Neben vielen bekannten Möglichkeiten bietet dir der Praktikumservice des Handwerks zur Vermittlung von Praktikumsplätzen im Internet, einen modernen und unkomplizierten Weg. Du hast die Möglichkeit dich um einen Praktikumsplatz über das Internet zu bewerben und dich durch die Ausbildungsberater der Handwerkskammern vermitteln zu lassen. Du findest diese Startseite des Praktikums-service im Internet unter der Adresse:

<http://www.handwerk-nrw.de/nachwuchs> (s.o.)

### Service für interessierte Jugendliche

Diese Willkommensseite bietet die Möglichkeit eine Suche nach einem Praktikumsplatz aufzugeben. Mit dem Link kommst du zu dem entsprechenden Formular. Die konkrete Suche gestaltet sich folgendermaßen: Du wirst aufgefordert neben deinen persönlichen Daten wie Name und Anschrift, den Beruf, den Ort, den Zeitpunkt etc. einzugeben in dem du ein Praktikum machen willst. Am besten wählst du drei Berufe aus der Liste von Seite 5/6 in dieser Broschüre aus.

Nach der Eingabe der Daten erhältst du mit einem Klick auf Abschieken eine Bestätigung deiner Anfrage. Solltest du etwas vergessen haben fordert das System dich auf es nachzutragen. Anschließend

Der Westdeutsche Handwerkskammertag: Die Ausbildungsberufe des Handwerks - Netscape

Datei Bearbeiten Ansicht Gehe Communicator Hilfe

Zurück Vor Neu laden Anfang Suchen Guide Drucken Sicherheit Shop Stop

Lesesezeichen Adresse [http://www.handwerk-nrw.de/05\\_berufswahl/berufswahl\\_2000/content/praktikumsboerse/e\\_eintrag\\_hanreset\\_boerse.htm](http://www.handwerk-nrw.de/05_berufswahl/berufswahl_2000/content/praktikumsboerse/e_eintrag_hanreset_boerse.htm)

**handfest** der einstieg zum aufstieg

Die Berufe Das Infomaterial Ausbildungsvergütungen Kontakt

Formular "Praktikums-Anfrage"

Name:  Vorname:

PLZ:  Ort:

Straße Nr.:  Bfz:

Telefon:  E-Mail:

Zur Zeit ausgeübte Tätigkeit (Schultyp, angestrebter Schulabschluss etc.):

Qualifikationen:  
 Führerschein  
 Sonstiges:

kannst du es erneut verschicken. Wenn der Ausbildungsberater ein Unternehmen gefunden hat, welches für dich in Frage kommt, setzt dieser sich mit dir in Verbindung.

### Berufsinfo

Oder weißt du noch nicht welcher Beruf des Handwerks für dich in Frage kommt. Um dir einen kompletten Überblick zu allen Handwerksberufen zu machen hilft dir auch die Internetseite [www.handwerk-nrw.de/nachwuchs](http://www.handwerk-nrw.de/nachwuchs). Hier findest du Informationen zu allen Ausbildungsberufen des Handwerks.

### Entscheidungshilfen

Nach dem Aufrufen der Startseite »Der Einstieg zum Aufstieg« gelangst du über den Punkt »Die

Berufe« zu einem Auswahlfenster mit allen Ausbildungsberufen des Handwerks. Suche dir einen aus und rufe die Informationen ab. Neben den Informationen zu Aufgaben und Tätigkeitsmerkmalen, Aus- und Weiterbildung und Kenntnisse und Fertigkeiten erfährst du auch welcher Fachverband für den Beruf zuständig ist. Wenn du dich für einen Beruf entschieden hast kannst du dich über das Internet bewerben.

Wenn noch Fragen zum Praktikumsservice oder zum Handwerk allgemein offen sind, kannst du dich an die Startline Handwerk unter 01803-21 21 27 wenden. Hier erhältst du alle nötigen Informationen. Probiere es doch einfach mal aus. Im Internet unter [www.handwerk-nrw.de/nachwuchs](http://www.handwerk-nrw.de/nachwuchs)

## Vorschläge zum Ablauf und zur Gestaltung von Praktika

### Die Praktikumsvorbereitung

Wie finde ich den richtigen Beruf für mich? Eine schwierige Frage für die meisten jungen Leute. Um herauszufinden, was man will und was man kann, ist ein Praktikum die ideale Vorbereitung auf den späteren Beruf. Wir wollen dir die Suche nach einem Praktikumsplatz erleichtern und bieten in dieser Broschüre deshalb einige Arbeitsblätter an, die dabei helfen können, ein sinnvolles Praktikum zu machen.

Im Anhang findest du zwei Vordrucke (Anlage 1 und 2), mit denen du dich auf Vorstellungsgespräche vorbereiten kannst. Sie dienen dazu, sich selbst bewusst zu machen, was man kann und was man will. Spätestens bei der Bewerbung für einen Ausbildungsplatz ist es ganz wichtig, zu wissen, warum man sich für einen bestimmten Beruf interessiert.

Die Firmen suchen motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und interessieren sich deshalb für die Gründe, warum du nun ausgerechnet Schreiner/-in, Metallbauer/-in oder Elektroinstallateur/-in werden willst. Wir haben deshalb einige Fragen zusammengestellt, die bei Vorstellungsgesprächen gestellt werden könnten (Anlage 1). Beantworte diese als Vorbereitung ehrlich und genau.

In Bewerbungsgesprächen ist es auch wichtig, eigene Fragen an den Betrieb zu stellen. Das zeigt dem Betrieb, dass du dir Gedanken gemacht hast und motiviert bist. Bearbeite deshalb das Arbeitsblatt »Meine Fragen an den Betrieb« (Anlage 2) und ergänze es um eigene spezielle Fragen. Eine gute Vorbereitung macht vielleicht etwas mehr Arbeit, du ersparst dir aber dadurch Frust im Praktikum.

Wähle den Ort deines Praktikums gut aus. Frage nach, welche Arbeiten du machen kannst und was





von dir erwartet wird. Vergleiche ruhig unterschiedliche Betriebe. Je mehr Eigenverantwortung du hier zeigst, je besser du dich vorbereitest, umso besser wird dein Praktikum.

### **Das Vorstellungsgespräch**

Wenn du dich gut vorbereitest und einen Termin zum Gespräch vereinbart hast, musst du eigentlich nicht mehr viel tun. Nimm zum Gespräch einen übersichtlichen Lebenslauf mit Passfoto und den Vordruck »Praktikumszusage« (Anlage 3) mit. Sollte das Gespräch erfolgreich verlaufen, behält der Betrieb den Lebenslauf.

Die Praktikumszusage gibst du ausgefüllt in der Schule (nur bei einem Schülerbetriebspraktikum) ab. Schreibe dir auf, wann du am ersten Praktikumstag da sein solltest und was du mitbringen musst.

### **Was passiert mit den Arbeitsblättern?**

Die ausgefüllten Blätter (Anlage 1 und 2) solltest du in eine Mappe einheften. Im Rahmen eines Schülerbetriebspraktikums erhältst du im Berufswahlunterricht Fragebögen zum Praktikum. Du solltest deine persönlichen Erlebnisse und Arbeitsabläufe beschreiben. So entsteht eine Mappe, die deinen persönlichen Veränderungsprozess dokumentiert – eben deine besonderen Erwartungen, Erfahrungen und Meinungen.

Die Praktikumsmappe ist deine eigene Kontrolle darüber, ob du schon weißt, was der richtige Beruf für dich ist. Du schreibst die Mappe für dich selbst. Eine sorgfältig geführte Mappe gibt dem Praktikum einen sinnvollen Rahmen.

Beschäftige dich mit dem Beruf, in dem du dein Praktikum machen willst. Dann wirst du erleben, wie es sich anfühlt, in diesem Beruf zu arbeiten.

### **Das Schülerbetriebspraktikum**

Eine wichtige Hilfe auf dem Weg zum eigenen Beruf ist das Schülerbetriebspraktikum, das alle Schulen in den Klassen 8 bis 12 einmal oder mehrmals durchführen. Du suchst dir selbst oder mit Hilfe der Schule einen Praktikumsplatz, wirst dort neue Menschen kennen lernen und Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit diesen Menschen sammeln. Du wirst nicht nur dasitzen, zuhören, Fragen beantworten und Lernstoff aufschreiben, sondern mitten-drin sein: Du wirst vieles hören, sehen und tun.

Das Schülerbetriebspraktikum ist eine Schulveranstaltung und wird in Verantwortung der Schule organisiert. Die Schule hilft bei der Suche nach einem Praktikumsbetrieb und ist verantwortlich dafür, zu entscheiden, ob der Betrieb geeignet ist, ein Praktikum anzubieten. Du bist wie in der Schule gegen Unfall versichert und dazu verpflichtet, dich an die Betriebsordnung zu halten. Solltest du nicht zur Arbeit erscheinen, musst du den Betrieb und die Schule informieren. Der Betrieb meldet dein Fehlen ebenfalls an die Schule. Die Fahrtkosten zur Praktikumsstelle werden von der Schule getragen. Die Schutzkleidung stellt in der Regel der Betrieb. Diese Frage solltest du jedoch noch mal persönlich mit den für dich zuständigen Ansprechpartnern im Unternehmen klären.

### **Kleidung**

Gerade in Handwerksberufen ist oft eine andere Kleidung nötig als beispielsweise in kaufmännischen Berufen. Informiere dich vor dem Praktikum, welche Kleidung du benötigst und was davon der Betrieb zur Verfügung stellt. In einer Tischlerei bei-

spielsweise geht es laut zu. Es wird mit Maschinen gearbeitet. Spitze Gegenstände können auf dem Boden liegen. Splittiges Holz wird herumgetragen.

Frage in deinem Praktikumsbetrieb nach, welche spezielle Schutzbekleidung nötig ist. Besonders wichtig sind meist Gehörschutz, Handschuhe, Helm, Schuhe mit fester Sohle oder vielleicht auch eine Schutzbrille – eben so, wie es die jeweilige Arbeit erfordert. Die meisten dieser Gegenstände haben Betriebe vorrätig, da Auszubildende ebenfalls damit ausgestattet werden müssen.

### **Ganz wichtig – Sicherheit geht vor**

Als Praktikant/-in bist du eine besondere Person im Betrieb. Du bist vermutlich die/der jüngste, hast die wenigste Erfahrung, darfst nicht ohne Aufsicht arbeiten und erst recht keine gefährlichen Arbeiten machen (z. B. Gerüste bauen, Maschinen bedienen oder mit Chemikalien experimentieren). Für dich gelten die gleichen Sicherheitsrichtlinien wie für Auszubildende (z. B. Schutzkleidung) und noch einige Bestimmungen (z. B. Arbeitszeit) darüber hinaus. Lasse dir an deinem ersten Arbeitstag genau erklären, worauf du achten musst. Bitte um ein Übersichtsblatt oder schreibe die Informationen selbst auf. Wenn dir etwas unklar ist, dann frage. Und beachte die Antworten und Anweisungen der Betriebsangehörigen, sonst bist du bei einem Unfall nicht versichert.

### **Praktikum –**

### **Denn ein Gramm Erfahrung wiegt mehr als eine Tonne Theorie**

Der Praktikumservice bietet dir natürlich auch die Möglichkeit, neben dem Schulpraktikum eigenständig weitere Praktika (z. B. in den Ferien) zu machen. Solche Eigeninitiative wirkt sich bei jedem Betrieb positiv aus, wenn es später um die Entscheidung

geht, wer die Ausbildungsstelle bekommt. Jedes freiwillige Praktikum erweitert den eigenen Horizont und macht sich zudem sehr gut im Lebenslauf. Achte aber auch bei solchen zusätzlichen Praktika darauf, dass vorher klar ist, welche Arbeiten du dort machen kannst.

Mit diesem abschließenden Tipp wollen wir es nun aber bewenden lassen. Du hast nun eine Menge Infos und wir wünschen dir, dass es gelingt, einen schönen und sicheren Beruf zu finden, so wie es beispielsweise Anne aus Bergisch Gladbach gelungen ist. Ihren Weg zu diesem Beruf und ihre Ziele beschreibt sie zum Abschluss dieses Leitfadens mit kurzen Worten.

**P.S. –**

### **Weitere Informationen im Internet**

Wenn du noch mehr Infos im Internet suchst, kannst du auch mal die folgenden Seiten ausprobieren:

- <http://www.handfest-online.de>
- <http://www.handwerk-nrw.de>
- <http://www.joblab.de>
- <http://www.bibb.de>
- <http://www.neue-ausbildungsberufe.de>
- <http://www.1blick.com>



*Hallo, ich heiße Anne und bin 17 Jahre alt.*

*Seit letztem Sommer mache ich eine Ausbildung als Graveurin. Ein Berufsberater in der Schule schlug mir diesen Beruf vor, nachdem ich ihm meine Interessen genannt hatte. Von ihm bekam ich auch Informationen über die Tätigkeiten einer Graveurin. Da der Beruf mir interessant schien, setzte ich mich mit verschiedenen Graveuren in Verbindung und schaute mir auch den Betrieb, in dem ich jetzt arbeite, an.*

*Aber um einen richtigen Eindruck von den Tätigkeiten in diesem Beruf zu bekommen und um zu sehen, ob er mir auch Spaß macht, machte ich in meinen Winterferien eine Woche lang ein freiwilliges Praktikum. Da es meinen Erwartungen entsprach, bewarb ich mich um einen Ausbildungsplatz und bekam die Stelle. An meinem Beruf gefällt mir am meisten, dass er sehr kreativ und vielseitig ist.*

*Wenn ich später möchte, kann ich auf meiner Ausbildung aufbauen, indem ich zum Beispiel meine Meisterin mache.*

## Rechtliche Aspekte

Seit dem 23. September 1999 sind alle Regelungen zur Berufswahlorientierung in den Schulen von NRW in einem neuen Erlass überarbeitet und zusammengefasst worden. Weitere wichtige Quellen sind das Jugendarbeitsschutzgesetz und die Kinderarbeitsschutzverordnung.

Im Wesentlichen ergeben sich aus den Richtlinien folgende Regelungen:

- Das Schülerbetriebspraktikum ist eine Schulveranstaltung. Es besteht eine Haftpflichtversicherung über den Schulträger. Fahrtkosten bis zu 25 km werden vom Schulträger erstattet.
- Unfälle während des Praktikums oder auf dem Weg zwischen Praktikumsstelle und Wohnung sind durch die bestehende Unfallversicherung der Schule abgedeckt.
- Die tägliche Beschäftigungszeit beträgt (bis 10. Schuljahr): 7 Stunden, ab dem 11. Schuljahr 8 Stunden. Dabei geht es um die reine Arbeitszeit, Pausen sind noch nicht eingerechnet.
- Praktikanten/-innen dürfen höchstens 4½ Stunden ohne Ruhepause arbeiten. Arbeiten sie über 6 Stunden, dann steht ihnen eine Ruhezeit von 60 Minuten zu.





- Normalerweise gilt, dass Praktikanten/-innen nur zwischen 6.00 Uhr und 20.00 Uhr arbeiten dürfen. Ausnahmen sind z. B. Gaststätten, mehrschichtige Betriebe, Landwirtschaft und Bäckereien.
- Praktikanten/-innen arbeiten 5 Tage pro Woche. Grundsätzlich ist Samstagsarbeit und Sonntagsarbeit verboten. Das Gleiche gilt für gesetzliche Feiertage (§ 17 Abs. 1 JArbSchG).
- Praktikanten/-innen dürfen keine Arbeiten verrichten, die sie körperlich oder seelisch belasten, z. B. Arbeit mit schweren Lasten oder mit gefährlichen oder giftigen Stoffen sowie Akkordarbeit.
- Die Jugendlichen dürfen im Praktikum keine Kraftfahrzeuge führen.
- Es muss immer eine erwachsene Person die Arbeit beaufsichtigen.
- Auch Praktikanten/-innen müssen die Schweigepflicht beachten.



## **Anlagen (Kopiervorlagen)**

Als Anlagen sind diesem Leitfaden folgende Unterlagen beigefügt:

1. Fragebogen zur Vorbereitung auf ein Vorstellungsgespräch
2. Arbeitsblatt: Meine Fragen an den Betrieb
3. Praktikumszusage
4. Rückfax für den Praktikumsservice
5. Praktikumsvertrag

## Fragen im Vorstellungsgespräch

Die Suche nach einem Praktikumsplatz ist eine wichtige Übung für den Ernstfall:  
Die Bewerbung um einen Ausbildungsplatz.

Auf diesem Blatt findest du einige typische Fragen, die von Betrieben gestellt werden könnten. Bereite dich vor. Beantworte diese Fragen für dich selbst. Wenn du dann vor dem Meister in einem Betrieb sitzt, weißt du schon was kommt.

Trage deine Antworten in die Kästen ein.

Erzählen Sie etwas von sich. Was machen Sie in der Freizeit? Wofür interessieren Sie sich?

Was machen Sie zur Zeit? (Schule, o.a.)

Wie sind Sie auf unseren Betrieb gekommen?

Was wissen Sie von diesem Beruf?

Wo sehen Sie Vorteile und Nachteile in diesem Beruf?

Welche Arbeiten wollen Sie während des Praktikums ausführen?

Dürfen Sie irgendwelche Tätigkeiten aus körperlichen Gründen nicht ausführen?

Welche Schulfächer fallen Ihnen am leichtesten und warum?

Welche Schulfächer fallen Ihnen am schwersten und warum?

Bearbeite kurz vor dem Vorstellungsgespräch auch noch das Arbeitsblatt »Meine Fragen an den Betrieb«.

## **Meine Fragen an den Betrieb**

Diese Fragen solltest du vor dem Antritt deines Praktikums beantworten können.

Einige Fragen kannst du eventuell erst durch Nachfragen beim Vorstellungsgespräch im Praktikumsbetrieb vollständig beantworten.

### **Vorbereitung auf den ersten Praktikumstag**

Welche Erwartungen werden an meinen körperlichen Zustand gestellt (Körperpflege, Haartracht)? Welche Kleidung sollte ich am Arbeitsplatz tragen? Wird sie vom Arbeitgeber gestellt oder muss ich diese Arbeitskleidung selber besorgen?

Stellt mein Betrieb Nahrungsmittel zur Verfügung bzw. kann man dort welche kaufen? Welche Verpflegung sollte ich mitnehmen?

Wann und wo habe ich mich am ersten Praktikumstag einzufinden?

### **Verhalten während des Praktikums**

Worauf erstreckt sich die Schweigepflicht in meinem Beruf/Arbeitsbereich? Worauf muss ich achten, damit ich mich nicht verplappere?

An wen kann ich mich wenden, wenn ich Fragen habe zu Tätigkeiten, zum Beruf allgemein und zum Betrieb?

Wie sollte ich mich verhalten, wenn ich mit der Arbeit oder einem anderen Arbeitnehmer im Betrieb nicht zurechtkomme? Was sollte ich unternehmen, wenn ich einen Fehler mache oder einen Schaden angerichtet habe?

## Praktikumszusage

(im Rahmen eines Schülerbetriebspraktikums)

Vom Betrieb ausfüllen lassen

Hiermit bestätigen wir

\_\_\_\_\_, dass  
(Name, Anschrift und Tel./Fax. des Unternehmens, bzw. Stempel

Frau/Herr \_\_\_\_\_

ihr/sein Praktikum im Rahmen des Schülerbetriebspraktikums der allgemeinbildenden Schulen

in der Zeit vom \_\_\_\_\_ bis zum \_\_\_\_\_ in unserem Betrieb durchführen kann.

Sie/Er kann folgende Arbeitsfelder kennen lernen:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Ansprechpartner in unserem Hause ist Frau/Herr \_\_\_\_\_

Wir sind bereit, vor dem Beginn des Praktikums einen Praktikantenvertrag abzuschließen.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift/Stempel

### Rückfax für den Praktikumservice

Fax: 0211 / 3007-900

Westdeutscher Handwerkskammertag  
Sternwartstraße 27–29  
40223 Düsseldorf

#### Ich möchte ein Praktikum machen:

Name, Anschrift und Tel./Fax:

---

---

---

Alter: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Gewünschter Zeitraum

Praktikum im ganzen Jahr möglich

in folgenden Monaten des Jahres:

\_\_\_\_\_ Monat/Jahr  
\_\_\_\_\_ Monat/Jahr  
\_\_\_\_\_ Monat/Jahr  
\_\_\_\_\_ Monat/Jahr

Angestrebter Schulabschluss:

- Hauptschule
- Realschule
- Gymnasium
- Sonstige:

---

Ich suche eine Praktikumsstelle in folgenden Ausbildungsberufen

---

---

Gewünschter Ort des Praktikums:

---

Gewünschte Praktikumsdauer:

- bis 5 Tage
- 1–2 Wochen
- 3–4 Wochen
- 2 Monate und länger
- nach Vereinbarung

EDV-Kenntnisse:

- Textverarbeitung
- Tabellenkalkulation
- Internet
- CAD

Sonstige Qualifikationen:

- Führerschein
- Sonstiges:

---

---

---

Ich habe bereits früher Praktika gemacht:

- Ja
- Nein

Wenn ja, in folgenden Ausbildungsberufen

---

---

---

## Praktikumsvertrag zum Betriebspraktikum

Zwischen Frau/Herrn \_\_\_\_\_

sowie dem Praktikumsbetrieb \_\_\_\_\_  
(Name und Adresse, bzw. Stempel)

wird für den Zeitraum vom \_\_\_\_\_ bis zum \_\_\_\_\_

folgender Vertrag geschlossen:

### § 1 Allgemeines

Im Rahmen des Betriebspraktikums soll die/der Praktikant/-in die Regeln und Gesetzmäßigkeiten eines betrieblichen Ablaufes kennen lernen und ihre eigenen beruflichen Fertigkeiten erproben. Das Schülerbetriebspraktikum ist eine Schulveranstaltung.

### § 2 Pflichten der Vertragspartner

Der Praktikumsbetrieb verpflichtet sich,

- die/den Praktikant/-in so zu beschäftigen, dass sie/er erfahren kann, ob eine Ausbildung in diesem Berufsfeld sinnvoll erscheint. Für den Betrieb entsteht keine Verpflichtung zu einer späteren Übernahme.
- umgehend die Schule (im Rahmen eines Schülerbetriebspraktikums), bzw. die Erziehungsberechtigten zu verständigen, wenn die/der Praktikant/-in nicht erscheint.
- die Jugendarbeitsschutzbestimmungen einzuhalten.

Die/der Praktikant/-in verpflichtet sich, dem Ziel dieser Orientierungsmaßnahme entsprechend zu verhalten. Insbesondere:

- sich zu bemühen, die angebotenen Kenntnisse und Fertigkeiten zu erwerben.
- die übertragenen Aufgaben gewissenhaft auszuführen.
- den notwendigen Anleitungen der Weisungsbefugten nachzukommen.
- die geltenden Arbeitsordnungen und Unfallverhütungsvorschriften sowie Vorschriften über Schweigepflicht zu beachten.
- bei Fernbleiben vom Praktikum den Praktikumsbetrieb unverzüglich zu unterrichten und spätestens am dritten Werktag eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (ärztliches Attest) oder eine sonstige amtliche Bescheinigung einzureichen. Im Rahmen eines Schülerbetriebspraktikums ist ebenfalls die Schule zu benachrichtigen.

### § 3 Tägliche Praktikumszeiten

Die tägliche Arbeitszeit beträgt 7 Stunden. Nach 4,5 Stunden ist eine Pause vorzusehen. Insgesamt sind 60 Minuten Pause zu machen, so dass die/der Praktikant/-in 8 Stunden im Betrieb ist. Beschäftigungen am

Wochenende oder an Feiertagen bedürfen der schriftlichen Genehmigung durch die Erziehungsberechtigten bzw. die Schule im Rahmen eines Schülerbetriebspraktikums.

**§ 4 Vergütungsanspruch**

Die/der Praktikant/-in hat keinen Rechtsanspruch auf eine Vergütung durch den Praktikumsbetrieb. Während der Praktikumsdauer besteht kein Urlaubsanspruch.

Im Rahmen eines Schülerbetriebspraktikums werden die Fahrtkosten zwischen Schule und Betrieb (bis zu einer Entfernung von 25 km) vom Schulträger übernommen.

**§ 5 Versicherungsschutz**

Es besteht gesetzlicher Haftpflicht- und Unfallversicherungsschutz durch den Praktikumsbetrieb. Der Krankenversicherungsschutz ist privat geregelt.

Im Rahmen eines Schülerbetriebspraktikums besteht gesetzlicher Haftpflicht- und Unfallversicherungsschutz durch den Schulträger.

**§ 6 Vertragsausfertigung**

Dieser Vertrag wird in zwei gleichlautenden Ausfertigungen unterzeichnet. Jeder Vertragspartner erhält eine Ausfertigung.

**§ 7 Auflösung des Vertrages**

Dieser Vertrag kann ohne Fristen jederzeit aufgelöst werden.

**§ 8 Ansprechpartnerin / Ansprechpartner im Praktikumsbetrieb**

Verantwortlich für die Unterweisung der/des Praktikant/-in im Praktikumsbetrieb ist:

Frau/Herr \_\_\_\_\_

Sie/er ist fachlich und persönlich für die Anleitung geeignet.

**§ 9 Sonstige Vereinbarungen**

Der Praktikumsbetrieb stellt der/dem Praktikant/-in eine Praktikumsbescheinigung aus.

\_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_

Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Stempel und Unterschrift Betrieb

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Praktikant/-in

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Erziehungsberechtigte/-r



## IMPRESSUM

Herausgeber: Westdeutscher Handwerkskammertag  
Sternwartstraße 27–29  
40223 Düsseldorf  
Telefon: (02 11) 30 07-700  
Telefax: (02 11) 30 07-900  
E-Mail: [whkt@handwerk-nrw.de](mailto:whkt@handwerk-nrw.de)  
Internet: [www.handwerk-nrw.de](http://www.handwerk-nrw.de)

Verantwortlich: Geschäftsführer Reiner Nolten

Ansprechpartner: Dipl.-Päd. Nicole Gudermann  
Telefon: (02 11) 30 07-736  
Telefax: (02 11) 30 07-900  
E-Mail: [nicole.gudermann@handwerk-nrw.de](mailto:nicole.gudermann@handwerk-nrw.de)

Layout: Kirsten Gottschalk, Peter Luttke

Gefördert mit Mitteln des Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Nordrhein-Westfalen. Für alle Angaben und Inhalte keine Gewähr und Haftung. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Herausgebers und unter Quellenangabe gestattet.

Neugierig auf weitere Informationen? Mehr im Internet!  
[www.handfest-online.de](http://www.handfest-online.de)

